

Bedürfnissen auf das Genaueste entsprechen. Sonst verstehen es meist nur die Weibchen, das Nest zu bauen und einzurichten; bei den Schwalben verstehen es aber auch die Männchen und helfen getreulich mitformen, wenn Material genug da ist. Die Schwalben haben keinen Verstand, wie du; sie können nicht denken, wie ein Mensch; und doch handeln sie mit einer solchen Ueberlegung und solcher Weisheit, daß sie manche Menschen beschämen könnten. Sie thun jederzeit das Rechte, weil Gott für sie denkt und ihnen sagt, was sie thun sollen; denn der Schöpfer ist es, der ihnen das Nesterbauen lehrt und ihnen den Weg durch den weiten Himmeldraum zeigt. Darum fliegen sie getrost bei Tag und Nacht, ohne Angst und Sorge, ob sie auch Nahrung finden werden: überall, wohin sie kommen, ist schon für sie der Tisch gedeckt. Und weil eine höhere unsichtbare Hand ihnen bauen hilft, so wird das Nest auch so gut und fest, daß die Jungen vor Wind und Regen trefflich geschützt sind, und daß die Alten viele Jahre lang ihr altes Haus stets wohl erhalten finden und immer von Neuem ihre Eier hineinlegen können. Ein Naturforscher band einem Paar Schwalben, die in seinem Hause nisteten, einen Seidensaden an die Beine, um sie wieder zu erkennen; und siehe, sie kehrten 18 Jahre lang in dieselben Nester zurück, die so gut angelegt waren, daß selten eine Ausbesserung vorgenommen wurde. Man nahm eine Rauchschnalbe zur Zeit, als sie brütete, verfaßte sie in einen Käfig und reiste mit ihr viele Meilen weit fort. Dann gab man ihr wieder die Freiheit, und der Vogel erhob sich erst hoch in die Luft, als wollte er sich umschauen und zurecht finden: dann richtete er seinen Flug genau nach der Stelle hin, wo er die junge Familie verlassen hatte. Weil die Schwalbe sich so gut in der Luft zu orientiren weiß, so hat man sie seit den ältesten Zeiten als Boten benützt. Fabius Pictor erzählt in seinen Jahrbüchern, daß, als eine Römische Besatzung von den Ligustinern belagert wurde, man ihm eine von den Jungen genommene Schwalbe zuschickte, damit er ein Fädchen an ihre Füße binden und durch Knoten die Zahl der Tage angeben möchte, nach deren Verlauf er zum Entsatz herbeikommen würde, wo dann die Besatzung einen Ausfall machen wolle. Dieser Versuch gelang.

Wenige Vögel wissen so schnell und geschickt zu fliegen, wie die Schwalbe. Da sie vom Schöpfer auf einen fortwährenden Aufenthalt in der Luft angewiesen ist und ihre Nahrung nur im Fluge erhascht, so hat sie lange, an festen Muskeln befindliche Flügel bekommen, mit denen sie sehr leicht die Luft durchschneidet und schnell zu segeln vermag. Zu schnellen Wendungen ist der getheilte, gabelförmige Schwanz besonders geschickt. Wenn man erwägt, wie viel tausend Mal so ein Vöglein seine Flügel den Tag hindurch schwingen muß und doch bis am Abend frische Kraft behält: so muß man die weite Defonomie, welche in die kleinen Muskeln so viel Kraft und Ausdauer legte, bewundern. Fast jeder große Vogel vermag in einem Tage 125 Meilen zurückzulegen; die Schwalbe fliegt aber in einer Stunde zehn Meilen, also 240 Meilen in einem Tage. Da bei der Schwalbe die Flügel entschieden die Hauptsachen sind, da sie wenig zum Sitzen kommt, noch weniger zum Gehen: so sind auch die Füße demgemäÙ nur klein und schwach gebildet, um den Flug so wenig als möglich zu behindern. Dieselbe Weisheit, welche dem Huhne GangfüÙe, dem Specht KletterfüÙe, dem Falken die starken